

# Zeitschriften-Musterung.

Der Abend-Zeitung angehörend.

III. Mittwoch, am 15. Februar 1843.

## Neue Zeitschrift für Musik. Nr. 5—8.

Ein Brief von Beethoven an Herrn Salomon, Concertmeister in London, ist charakteristisch. In dem Briefe aus Paris wird Kalkbrenner's Apotheose vollendet, auch läßt sich Joachim Fels über das Romanenwesen aus. A. v. K. berichtet aus London. Mehreres aus Leipzig. Gustav Nauenburg giebt kritische Mischlinge, welche Aufmerksamkeit verdienen. Das Programm, die Errichtung einer Musikschule in Leipzig betreffend, erregt die schönsten Hoffnungen.

## Jahreszeiten. Nr. 3 und 4.

Zur Geschichte der Hüte, beschlossen. Nach Alex. Puschkin eine kleine lebensvolle Novelle: Die Kirschkerne. K. A. Mayer beginnt ein Tagebuch auf einer Harzreise im Sommer 1842 mit untermischten Gedichten. Reiches Feuilleton.

## Eilpost für Moden. Nr. 5.

Fortsetzung der Erzählung, die Lüge. Lorette, Novelle nach Bondelot. J. Hammer ist im „Salon“ sehr fleißig.

## Gutenberg. Nr. 1—8.

Die Fortsetzung des hessischen Geschichtskalenders eröffnet jede Nummer. Das Gedicht an das neue Jahr 1843 beginnt:

„Willkommen Achtzehnhundertvierzigdrei!“

dann folgt von A. S. eine Erzählung: Die Neujahrsnächte. Ausführliches über das Darmstädter Hoftheater. Außerdem Correspondenz aus Frankfurt und Mainz. Viele kleinere interessante Mittheilungen. Die Bächerlichkeit aus Dresden in Nr. 8. ist völlig aus der Luft gegriffen.

## Der Gesellschafter. Nr. 1—10.

Aus den Memoiren eines Renegaten von Berndt. Der Thurmwärter zu St. Petri

führt uns nach Hamburg unter ergreifende Verhältnisse. Anton Gubiş berichtet häufig und interessant über Berliner Angelegenheiten.

## Preußischer Volksfreund. Nr. 13—24.

E. v. Wachsmann's Erzählung: Die alten Preußen, endet in Nr. 20. Liebe und Menschlichkeit, eine wahre Geschichte, ist wohlthuend. Jens Baggesen's Gedicht, der Elfenball, ist bisher noch ungedruckt gewesen. Der Sonderling, ist eine Räthselaufgabe als Erzählung. Dr. Herm. Schiff's Novelle, das Bild, führt aus dem Abendin's Morgenland. Die unglückliche Mahlzeit, eine Secanecdote voll Graus und Entsetzen.

## Das Rheinland. Nr. 1—8.

Das Programm der neuen Redaction ist kurz, aber ansprechend. Heitere Laune scheint übrigens mit vollem Rechte im fröhlichen Rheinlande vorzuwalten. Zuerst erzählt Julian Chownitz, der neue Redacteur, bunte und curiose Abenteuer auf seiner Reise von Leipzig nach Mainz. Ein heiterer Schwank von ihm ist auch: Ein bürgerlicher Gesellschaftsabend in Wien, nach einem wirklichen Erlebnis. Unter der Ueberschrift: Kritische Sonde, wird das Stadttheater in Mainz besprochen. Außerdem giebt's noch allerlei curiose Rubriken, wie: Polemische Schmieralien, deutsche Welt-Dummheiten, die Tausendsapperments-Rubrik, Mainzer Klatsch-Post, Mikrokosmos des Tages, literarische Apotheke u. s. w. Unter der Redaction von Ludwig Kalisch erscheint auch mit dem Rheinlande zugleich wieder die Narhalla, in gewohnter Mannigfaltigkeit und lustigem Uebermuth. Auch die Titelvignette, wie die übrigen erbaulichen Holzschnitte darin, tragen zu der ungeheuren Heiterkeit bei.

## Ost und West. Nr. 3—8.

Carl Sondershausen beschließt die Novelle: Madame Schröder-Devrient, oder Pulbigung